

Rückschau auf die Erste KraftWerk4-Konferenz vom 17. Juli 2012

Wie realisieren wir Kraftwerk4 als lebendiges Stadtquartier?

Wir haben über die geplanten KraftWerk4-Konferenzen und über ihre Struktur berichtet. Wir zeigen jeweils den Planungsstand und erkundigen das Potential für die künftigen Nutzungen. Der ersten Konferenz lag die Frage des Standortpotentials mit dem Schwerpunkt «Werkstadt KraftWerk4» vor.

Erhard Humm, Stiftung Altried / Zentrum für Menschen mit Behinderung, skizzierte bereits die von seinem Betrieb in KraftWerk4 geplanten Angebote von der Cafébar, über die Gartenpflege bis zum Wäscheservice.

Steff Fischer, fischer liegenschaften ag, erzählte aus seinem reichen Erfahrungsschatz seit 1997 bei der Vermietung von Gewerberäumen. Er schlug vor, dass die Gewerbetreibenden mit monatlichen Beiträgen einen «Marketingfonds» für gemeinsame Aktionen bilden. Gemäss Steff Fischer sind fünf Faktoren ausschlaggebend:

- Der «Brand»: Das bedeutet, dass Anbieter und Projekt authentisch und glaubwürdig sind.
- Der Preis: Das Preis-/Leistungsverhältnis muss im gängigen Rahmen für Neubauten liegen. Leerstände gilt es mit geeigneten Massnahmen zu vermeiden.
- Die Kleinteiligkeit: Das gewerbliche Ensemble bietet das städtische Ambiente eines Marktes.
- Der Aussenraum: Daran denken, dass auch draussen gearbeitet werden kann.
- Die Zielgruppen: Die Glattregion, Dübendorf abholen. Gewerbeverein einbeziehen. Bedürfnisse abholen. Lokales ist spannend!

Andreas Hofer, Planungskommission KraftWerk4, plädierte für die Werkstatt KraftWerk4

Zur Zeit sind Gewerbebetriebe unter einem mindestens so grossen Druck wie Wohnungssuchende. Gewerbebetriebe sind gar noch stärker wirtschaftlichen Zwängen unterworfen. Wenn die Stadtentwicklung Zürich und Standortförderung des Kantons von Kreativindustrie zu reden beginnen, zeugt das vom Versuch, den Werkplatz aus seiner Abhängigkeit vom Finanzsektor zu lösen. Es tönt aber auch wie ein Alarmsignal, dass der Kampf um erschwingliche Arbeitsräume womöglich bereits verloren ist. Die Siedlung KraftWerk4 auf dem Zwicky-Areal Dübendorf bietet eine riesige Chance, im genossenschaftlichen Rahmen Gewerbe neu anzusiedeln. Wir wollen attraktive Erdgeschosse, Verbindungen von Wohnen und Arbeiten. Wir suchen HandwerkerInnen und DienstleisterInnen, die unsere Siedlung im Austausch beleben. Wir bemühen uns darum, solchen Betrieben Bedingungen bieten, unter denen sie erfolgreich wirtschaften können. Eine Reihe positiver Faktoren prägt die Standortgunst: Die Geschichte des Zwicky-Areals als Werkplatz, die inspirierende Umgebung, in der wir Forschung (Eawag und Empa), Kommerz (Glattzentrum, Läden in Stettbach), Design (Wohnland, bestehende Betriebe auf dem Zwicky-Areal) und Sozialintegration (Stiftung Altried) als Ausgangspunkt finden. Kraftwerk4 setzt auf diese Standortfaktoren. Zusammen mit den künftigen NutzerInnen bauen wir ein dichtes, durchmisches Stadtquartier bauen. Wir setzen alles daran, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Bau- und Wohngenossenschaft KraftWerk1 will erneut beweisen, dass eigenständiges Handeln vor dem Hintergrund dringlicher Zeitfragen, Orte attraktiv und

lebenswert macht. Und immer probieren wir dabei auch aus, wie alternative Ökonomien und neue solidarische Gemeinschaftsformen entstehen können.

Vorschau auf die geplanten KraftWerk4-Konferenzen

Bis zur Inbetriebnahme sind weitere cirka sechs Konferenzen geplant. Für 2013 sind folgende: 22. Januar, 23. April und 28. September, jeweils 17h30. Nach Möglichkeit finden die Konferenzen im Zwicky-Areal statt.

Nächste KraftWerk4-Konferenz

Wie funktionieren die Aussenräume, Freizeit- und Spielflächen?
Dienstag, 22. Januar 2013, 17h30